

ungen im Osten des Deutschen Reiches in den Grenzen von 1914 und darüber hinaus den Jablunkapaß in Österreichisch-Schlesien. Die Gliederung des Werkes erfolgt nach strategischen Verteidigungslinien, die in den verschiedenen Epochen von unterschiedlicher Bedeutung waren, wie die allgemeine Einleitung mit Festungskarten für die Stichjahre 1526, 1740, 1815, 1871, 1914 und 1920 zeigt. Die sechs Kapitel behandeln: die Befestigungen im Landesinneren von Ostpreußen, die Festungen an der Ostsee (Memel, Pillau, Kolberg, Swinemünde), die Weichselfestungen einschließlich der Weichselbatterien, Posen und „die der Oder ostwärts vorgelagerten Festungen“ (Namslau, Driesen, Jablunkapaß), die Oderfestungen von Cosel bis Stettin und die Festungen am Nordostrand der Sudeten. Jedem Kapitel ist eine geschichtliche Einführung zur jeweiligen Verteidigungslinie vorangestellt. Die Einzelartikel berücksichtigen die gesamte Befestigungsgeschichte des jeweiligen Ortes, so auch die Stadtbefestigung vor dem Festungsbau. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf dem 19. und 20. Jh. Jedem Artikel sind Quellen- und detaillierte Literaturnachweise beigelegt. Das Quellen- und Literaturverzeichnis weist 158 allgemeinere Titel bzw. Archivbestände auf. Besonders hervorzuheben ist die Auswertung ungedruckter Quellen aus dem Archiv des Völkerbundes in Genf, dem Bayerischen Hauptstaatsarchiv (Kriegsarchiv), dem Bundesarchiv (Militärarchiv) und dem Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes. Ortsnamen-Konkordanz, Glossar und Register erleichtern die Benutzung des Bandes, zahlreiche gute Pläne und Abbildungen unterstützen die Textaussagen. Der Band ist materialreich und sehr brauchbar.

Hugo Weczerka

*Communitas et dominium. Festschrift zum 75. Geburtstag von Johannes Schildhauer.* Hrsg. von Horst Wernicke, Ralf-Gunnar Werlich, Detlef Kattinger. Edition Barkau. Großbarkau 1994. 190 S., 1 Bildnis. — Johannes Schildhauer († 1. April 1995) wirkte als Historiker an der Universität Greifswald und war einer der führenden Hansehistoriker der DDR. Seine marxistische Einstellung – die in der Laudatio von Manfred Menger (S. 7–12) nicht verschwiegen wird – hat nicht verhindert, daß der Schüler von Adolf Hofmeister der Hanseforschung insgesamt fruchtbare Anregungen gegeben hat, vor allem im Bereich der städtischen Sozialgeschichte und der Handelsgeschichte (u. a. Danzigs und des Ostbaltikums). Die zu seinem 75. Geburtstag (28. Nov. 1993) von Schülern und Kollegen dargebrachte Festschrift umfaßt elf Beiträge, und zwar drei zur Geschichte der mittelalterlichen Hanse, vier zur Geschichte von Stralsund und Rostock sowie je einen zur Städtepolitik des dänischen Königs Christoph von Bayern, zum Herrscherbild der Königin Christina von Schweden, zum Antikenbild Ernst Moritz Arndts und zum Winterkrieg Finnlands 1939/40. Ein Verzeichnis der Veröffentlichungen Schildhauers beschließt den beachtenswerten Band.

Hugo Weczerka

*Asyl und Aufenthalt. Die Schweiz als Zuflucht und Wirkungsstätte von Slaven im 19. und 20. Jahrhundert.* Hrsg. von Monika Bankowski, Peter Brang, Carsten Goehrke, Werner G. Zimmermann. Technische Redaktion: Hans Urech. Verlag Helbing & Lichtenhahn. Basel, Frankfurt a. M. 1994. 484 S., 70 Abb. (sFr 79, —) — Der Band vereinigt 19 Beiträge eines Symposions in Zürich im September 1991 und ist zusammen mit einer umfangreichen kommentierten Auswahlbibliographie zum Thema (S. 337–453) ein Beleg für die – auch im internationalen Vergleich – gut entwickelte Emigrationsforschung in der Schweiz. Obwohl mehrere Beiträge von ihrem methodischen Ansatz her eher an traditionellen Mustern orientiert sind und den individuellen Erfahrungshorizont der (zumeist politischen) slawischen Exulanten in den Vordergrund stellen (dies gilt u. a. für die Studien über Alexander Herzen und die russische Übersetzerin Frisch), zeigt das Buch insgesamt doch ein starkes sozialgeschichtliches Interesse, das an den Abhandlungen über die polnischen Internierten in der Schweiz im Zweiten Weltkrieg und der Integration tschechoslowakischer Flüchtlinge in die schweizerische Gesellschaft nach 1968 besonders deutlich wird. Konzeptionell herausragend ist vor allem der Aufsatz von Markus Somm über die Asylpraxis der Schweiz gegenüber revolutionären polnischen Flüchtlingen im 19. Jahrhundert, der akribisch den politischen Mei-

nungsbildungs- und Entscheidungsprozessen in den zuständigen Bürokratien nachgeht, in deren Konsequenz schließlich über Aufnahme oder Ablehnung der Flüchtlinge entschieden wurde. Bei einigen Autoren des Bandes klingt nur an, was in Anknüpfung an den weiten zeitlichen Rahmen des Buches sinnvollerweise zum Thema eines eigenen Beitrages hätte gemacht werden sollen: daß sich nämlich im Übergang zu den massenhaften Emigrationschüben des 20. Jahrhunderts sowohl in der Öffentlichkeit als auch in den staatlichen Behördenstrategien ein grundlegender Perspektivenwechsel gegenüber dem Phänomen „Emigration“ vollzogen hat, für den das Stichwort vom „internationalen Bürgerkrieg“ erste Erklärungsansätze liefern kann. Zu den Folgewirkungen dieses Wandlungsprozesses, der auch eine leichtere Anfälligkeit gegenüber kollektiven Phobien mit sich brachte, gehört u. a. die wertende Unterscheidung zwischen verschiedenen Flüchtlingskategorien, für die der Zweite Weltkrieg bekanntlich ein erstes großes Beispiel lieferte. Unter diesem Gesichtspunkt lassen die Beiträge des Bandes zum Zweiten Weltkrieg ein Bild entstehen, das den tatsächlichen Disparitäten der schweizerischen Immigrationspolitik nicht gerecht wird. Dem brutalen Umgang mit Tausenden von jüdischen Flüchtlingen stand gegenüber, daß etwa die tschechoslowakische militärische Emigration (auch wenn sie keinerlei Papiere besaß) von den Behörden des Landes geradezu zuvorkommend behandelt wurde und u. a. in der Schaffhausener Kantonspolizei einen wirklichen „Freund und Helfer“ hatte. Mit diesen ergänzenden Hinweisen sollen keine Abstriche an der Qualität des hier angezeigten Bandes gemacht werden.

Peter Heumos

*Robert Laude: Hinterpommersches Wörterbuch des Persantegebiets. Hrsg. von Dieter Stellmacher. Unter der Leitung des Herausgebers bearb. von Frank Schnibben, unterstützt von Maïke Dörries. (Veröff. der Historischen Kommission für Pommern, Reihe IV: Quellen zur pommerschen Geschichte, Bd. 12.) Böhlau Verlag. Köln, Weimar, Wien 1995. XXVI, 406 S., 3 Ktn., 1 Bildnis (DM 108, —.) — Hinterpommersches Wörterbuch der Mundart von Groß Garde (Kreis Stolp). Auf Grund der von Franz Jost (1887–1958) gesammelten Materialien bearb. und zu einem Wörterbuch gestaltet von Hans-Friedrich Rosenfeld. (Veröff. der Historischen Kommission für Pommern, Reihe IV: Quellen zur pommerschen Geschichte, Bd. 11.) Böhlau Verlag. Köln, Weimar, Wien 1993. XX, 127 S. (DM 78, —.)* — Hinterpommersche Mundarten waren seit den 50er Jahren nur vereinzelt Gegenstand sprachwissenschaftlicher Forschung. Um so erfreulicher ist die Tatsache, daß nun binnen kurzem gleich zwei Wörterbücher veröffentlicht werden konnten. Beide Sammlungen sind von dem Interesse geleitet, Elemente einer aussterbenden Sprachform zu dokumentieren. Sowohl Robert Laude (1896–1988) als auch Franz Jost (1887–1958) haben umfangreiche Listen mit ihnen vertrauten Wörtern und Wendungen zusammengetragen, wobei hinsichtlich der Materialerhebung durchaus auch Zufälle eine Rolle gespielt haben dürften. Insofern ist zu begrüßen, daß sich mit Hans-Friedrich Rosenfeld und Dieter Stellmacher Fachleute fanden, mit deren Unterstützung die Skripte nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten überarbeitet werden konnten, wobei der Artikelaufbau systematisiert und die mundartliche Schreibung vereinheitlicht und lesefreundlich gestaltet wurde. Der Charakter des Laienwörterbuchs blieb bei Josts Sammlung deutlicher erhalten. Ein Vergleich zeigt, daß insbesondere bei frequenten Wörtern (wie etwa *Katt*, *Ohr* oder *Jaus*) die von Laude praktizierte Nennung mehrerer Beispielsätze den volkskundlichen Stellenwert sowie den Sitz im Leben nachhaltiger dokumentiert. Die Tatsache, daß seit 1992 an einem neuen umfassenden Pommerschen Wörterbuch gearbeitet wird, macht diese kleinräumig ausgerichteten Sammlungen keinesfalls überflüssig.

Reinhard Goltz

*Toruń i Pomorze pod władzą pruską. Materiały konferencji z 10–11 grudnia 1993r. w Toruniu. [Thorn und Pommerellen unter preußischer Herrschaft. Materialien der Tagung vom 10.–11. Dezember 1993 in Thorn.] Pod red. Szczepana Wierzchosławskiego. Verlag Towarzystwo Naukowe w Toruniu. Toruń 1995. 131 S. — Der Band vereint die Referate einer Konferenz, die anlässlich des 200. Jahrestages der zweiten Teilung Polens abgehalten wurde.*